

Volksrecht

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle. Bezirk Merseburg

Das „Volksrecht“ erscheint mit Beilagen. Es ist Publikations-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und antitrusten Verbände. Schriftleitung: Dr. Wärfertstraße 6. Fernsprech-Nr. 2405, 2407, 2005. Persönliche Zustellung mittags von 13 bis 14 Uhr. — Unverlangt eingehenden Manuskripten ist Rücksicht nicht zu bewahren.

Belegpreis monatlich 1,80 und 0,30 Zeitungsgebühren, insgesamt 2,10 RM, für Abholer mindestens 0,40 RM. Postbezugspreis 2,50 RM, durch Postboten auswärts 2,80 RM, bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,40 RM. — Einzelheft 13 Pf. im Einzel- und 30 Pf. im Heftverkauf der Filialen. Hauptvertriebsstelle: Dr. Wärfertstraße 6. Fernr. 2405, 2407, 2005. Postfachkonto 2010 Ernst.

Erfolgreicher Abschluß der Genfer Fünfmächtekonferenz / Unterzeichnung der Schlußerklärung am Sonntag Deutschland wieder in der Abrüstungskonferenz Bindende Zusicherungen der anderen Staaten: Sicherheit und Abrüstung sollen durchgeführt werden

Aus Genf wird uns gemeldet:
Am Sonntagmorgen ist die Fünfmächtekonferenz in Genf mit der Unterzeichnung einer Schlußerklärung beendet worden. In der Erklärung wird die Gleichberechtigung- und Sicherheitsfrage geregelt, so daß Deutschland sofort in die Abrüstungskonferenz zurückkehrt.
Der deutsche Text der Vereinbarungen hat folgenden Wortlaut:

1. Die Regierungen des Vereinigten Königreiches, Frankreichs und Italiens haben erklärt, daß einer der Grundzüge, die die Konferenz leiten sollen, darin bestehen muß, Deutschland und den anderen durch Vertrag abgerüsteten Staaten die Gleichberechtigung zu gewähren in einem System, das allen Nationen Sicherheit bietet, und daß dieser Grundzug in dem Abkommen, das die Abschließung der Abrüstungskonferenz enthält, Berücksichtigung werden soll.
Diese Erklärung schließt in sich, daß die Abrüstungsbestimmungen für alle Staaten in dem in Aussicht genommenen Abkommen als vollkommen enthalten sein müssen. Es besteht Einigkeit darüber, daß die Art und Weise der Anwendung dieser Gleichberechtigung auf der Konferenz erörtert werden wird.

2. Auf der Grundlage dieser Erklärung hat Deutschland an seine Verantwortlichkeit gegenüber den in der Abrüstungskonferenz wieder teilzunehmen.

3. Die Regierungen des Vereinigten Königreiches, Frankreichs, Deutschlands und Italiens sind bereit, gemeinsam mit allen anderen europäischen Staaten freiwillig noch einmal zu bestätigen, daß sie unter keinen Umständen versuchen werden, gegenwärtige oder künftige Streitfragen zwischen den Unterzeichnern mit Gewalt zu lösen. Dies soll einer näheren Erörterung der Frage der Sicherheit nicht vorgreifen.

4. Die fünf Regierungen der Vereinigten Staaten, des Vereinigten Königreiches, Frankreichs, Deutschlands und Italiens erklären, daß sie entschlossen sind, auf der Konferenz gemeinsam mit den anderen dort vertretenen Staaten darauf hinzuwirken, daß unverzüglich ein Abkommen ausgearbeitet wird, das eine wesentliche Herabsetzung und eine Begrenzung der Rüstungen herbeiführt und gleichzeitig eine künftige Revision zum Zwecke der weiteren Herabsetzung vorsieht.

Genf, den 11. Dezember 1932.
Gen.: J. Ramsay MacDonald, Vorsitzender, Norman F. Davis, John Simon, J. P. Boncour, G. von Neurath, Mosil.

Schweizer-Kabinett einverstanden

Die Reichsregierung hatte in den frühen Morgenstunden des Sonntags dem in Genf weilenden Reichsaussenminister mitgeteilt, daß das Kabinett die am Sonntagabend in der Besprechung der fünf Großmächte ausge-

arbeitete neue Regelung für die Gleichberechtigungsforderung annimmt und damit Deutschlands Rückkehr in die Abrüstungskonferenz erklärt.

Auch Frankreich einverstanden

Aus Paris verläutet, daß das französische Kabinett ebenfalls vor Unterzeichnung der Genfer Schlußklärung sein Einverständnis zum Ausdruck gebracht hat. Ebenso wie Neurath mit seiner Regierung hatte der französische Delegierte mit Herriot vor der Unterzeichnung eine lange telefonische Unter-

Aus Paris wird gemeldet:
Bisher ist in Frankreich eine Einigung zwischen Regierung und Parlament über die

Zwischen Sonntag und Montag

Auf der Gasse zwischen Perlberg und Wittenberge ereignete sich am Sonntagmorgen gegen drei Uhr ein schweres Autounfall. Der Chauffeur, der eine Schwarzfahrer untertraum, fuhr mit rasender Geschwindigkeit gegen einen Baum, so daß der Wagen völlig zertrümmert wurde. Zwei Insassen, junge Perlebergerinnen, und einer der Begleiter, wurden an der Stelle getötet, der Chauffeur und ein anderer Begleiter erlitten schwere Verletzungen. Der Chauffeur hatte die verunglückten Autoinsassen erst auf seiner Schwarzfahrkarte kennengelernt.

Ein in Düsseldorf aufgelegener deutscher Ballon verunglückte bei der Landung am Sonntagmorgen in der Nähe eines Bauernhofes in Aintwischen in der Provinz Südholland. Der Ballon flog so hart auf den Boden auf, daß die vier Insassen herausgeschleudert wurden. Einer von ihnen wurde schwer verletzt ins Krankenhaus nach dem Haag gebracht. Die Verletzungen der drei anderen Passagiere sollen nach den bisherigen Verhältnissen leichtere Art sein.

Der Leipziger Oberbürgermeister Dr. Goerdeler hielt in Nürnberg einen Vortrag über „Das deutsche Schicksal in der Wirtschaft“. Er machte sich hierbei die sozialistische Auffassung zu eigen, daß im „Mittelpunkt der Wirtschaft der Mensch“ stehe. Er erklärte ferner: „Wer rationalisiert, der muß für Unterhaltung der hierdurch brotlose Verdenden verpflichtet werden.“

frage der Schuldensatzung an Amerika nicht zustande gekommen. Der Minister hat zu beschließen gelangt, die den von den Kammerauschüssen gestellten ultimativen Forderungen nicht entsprechen. Unter diesen Umständen kann die Kammerdebatte am Montag eines sehr frühen Verlauf nehmen, und es besteht die Möglichkeit, daß sie mit dem Rücktritt des Kabinetts Herriot endet.

Abrüstungsfragen in der Sozialistischen Internationale

Im Parteibüro der deutschen Sozialdemokratie in Berlin begann Sonntag eine auf zwei Tage anberaumte Beratung des Büros der Sozialistischen Arbeiter-Internationale unter dem Vorsitz von Brouder (Belgien), der den an der Teilnahme an der Sitzung verhinderten händigen

vorliegenden Banderbeberge. An der Sitzung nahmen teil: die Brouder (Belgien), Kierens (Dänemark), Brecht (Belgien), Gispin, Hülbering, Wels (Deutschland), Blum (Frankreich), Gillies (Großbritannien), Blum (Holland), Bauer (Österreich), Abramowitsch (Russland), Grimm (Schweiz), Soutup (Tschechoslowakei), van Rosbroeck als Kassierer (Holland), Alder als Sekretär (Österreich).

In der Sonntagssitzung wurde eine Generaldebatte über die allgemeine politische Lage geführt, an der fast alle Mitglieder des Büros teilnahmen. Die Debatte betraf insbesondere die Probleme der Abrüstungskonferenz und des französischen Abrüstungsplans.

Es wurde beschlossen, mit dem Internationalen Gewerkschaftsbund in Verbindung zu treten, um die Gemeinsame Abrüstungskommission zu einem möglichst frühen Termin zu einer Tagung einzuberufen.

Blum und Gillies erstatteten Bericht über die Frage der internationalen Kriegsgeldern. Wels, Brecht und Bauer legten die politische Lage in Deutschland und Österreich dar. Blum machte einige Anregungen über wirtschaftspolitische Fragen.

Die Sitzung wird Montag zu Ende geführt werden.

Klages auf dem Rückzug

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hatte wegen des Hochschulgesetzes im Landtag einen Mißbilligungsantrag gegen den Volksbildungsminister Klages eingereicht. Die Volkspartei, die diesem Antrag zustimmen wollte, kann jetzt wieder umfallen, da Minister Klages eine Erklärung abgegeben hat, die einen Rückzug auf der ganzen Linie bedeutet.
Klages erklärt, daß ihm bei allen seinen hochschulpolitischen Maßnahmen nur die Aufrechterhaltung der Gleichberechtigung des nationalsozialistischen Studentenbundes mit anderen studentischen Korporationen vorgehebt habe und daß seine Maßnahmen mit parteipolitischen Bestrebungen nichts zu tun gehabt hätten. Es liege ihm völlig fern, seine Amtszeit zu einer parteipolitischen Einwirkung auf die Hochschule zu verwenden. Rektor und Senat seien auch noch wie vor im Besitz aller disziplinarischen Maßnahmen.
Klages obliegt sich mit dieser Erklärung selbst. Der Mann, der früher selbstherrlich Bestimmungen des Rektors vom Schwärzen Brett abreißen ließ, ohne den Rektor zu benachrichtigen, trotz sehr zu freuzen, weil sein Ministeramt in Gefahr schwebte.

Die die Polizeidirektion in Bremen mitteilte, wurde am Sonntagmorgen die in einem Hotel in der Nordstraße stattfindende Bezirksversammlung des Kampfbundes gegen den Sozialismus, die von etwa 160 Personen besucht war, wegen Verdachts der Vorbereitung zum Hochverrat polizeilich aufgelöst. Umfangreiches Material wurde beschlagnahmt.

Zur Berliner Konferenz der Präsidenten der Rentenbanken fand am Sonntagmorgen die erste Vorbereitungsversammlung statt, die sich mehrere Stunden lang hinzog. Man besprach die dringenden Finanz- und Kreditprobleme, die auch in einer weiteren Besprechung am Sonntagabend eingehend behandelt wurden.

In Bosen wurden zwei Raubmörder Biemann und Simons zum Tode durch Erhängen verurteilt. Das Urteil wurde sofort vollstreckt, da es der Staatspräsident in beiden Fällen bestätigte und eine Begnadigung ablehnte.

In seiner Kriegsschuttennote an Amerika weist er sich Polen gegen einschließen, irgendwelche Kriegsschulden zu zahlen. Bei seiner Weigerung führt Polen vor allem finanzwirtschaftliche Gründe an. Die politische Haltung steht in diesem Gegensatz zu der Haltung Frankreichs und Englands.

SPD. kämpft für Winterhilfe

Beschluß des sozialpolitischen Ausschusses

Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstags trat am Sonntagabend zusammen, um die Anträge zur Winterhilfe zu beraten. Während von den Nationalsozialisten eine allgemeine gestrichelte Entscheidung vorgeschlagen wurde, wonach ein der Regierung überlassen bleiben sollte, eine „angemessene“ Winterhilfe zu gewähren, hatten Sozialdemokraten und Kommunisten konkrete Vor schläge für die unentgeltliche Belieferung mit Brot, Kohle usw. gemacht.
Abg. Louis Schroeder (SPD) gab in der Begründung ein Bild von der wachsenden Not, die immer weitere Kreise ergreift.

Die Arbeit forderte gleichzeitig auch eine Änderung der Notverordnung vom 19. Oktober, bei der die Wohlfahrtsvereine, die Waisenanstalten und die Empfänger kommunaler Zufluchtunterstützungen ausgeschlossen wurden.

Nachdem die sozialdemokratischen Abgeordneten Aufhäuser und Spießer nochmals verlangten, einen bestimmten Willen des Ausschusses zu äußern und diese dringende Hilfsaktion nicht dem Ermessen der Regierung zu überlassen, wurde der sozialdemokratische Antrag mit einigen von der bürgerlichen Mehrheit (Zentrum bis Rechts) beschlossenen Abschwächungen zur Grundlage des Ausschussbeschlusses genommen.

Darauf wird die Regierung aufgefordert, für alle Arten von Empfängern öffentlicher Unterstützungen und Renten eine zusätzliche Winterhilfe zu schaffen, deren Durchführung den Gemeinden übertragen wird. Die Winterhilfe besteht in unentgeltlicher Belieferung mit solchen Naturalien und Kleidungsstücken, mit denen je nach den örtlichen Verhältnissen der Notlage am besten gefeuert werden kann. Eine Verminderung der Selbstunterstützung darf nicht eintreten. Die Mittel stellt das Reich den Gemeinden zur Verfügung.

Ein neuer Anfang: Die ersten Vorstöße der Sozialdemokratie gelungen!

Bilanz der ersten Reichstagsstagung

Wie die Volksvertretung arbeitete und was wir erzwangen / Von Paul Löbe

Vor dem Zusammenritt des am 6. November gewählten Reichstags hat die sozialdemokratische Fraktion zwei Richtlinien für ihre bevorstehende Arbeit aufgestellt:

1. Scharfe Ablehnung des Kabinetts Schleichers als einer schlecht verdeckten Fortsetzung der Regierung Papen.

2. Herstellung der Arbeitsfähigkeit des Parlaments, an deren Fortschritt nur die Feinde der Volksrechte ein Interesse haben konnten.

Erfolg unserer Taktik

So wenig die ersten drei Sitzungstage des Reichstags einen enttäuglichen Schluß über die weitere Entwicklung gestatten, unsere Taktik hat doch zu einigen nicht unbedeutenden Erfolgen geführt, an deren Gelingen noch vor einer Woche die stärksten Zweifel bestanden.

Das Parlament ist arbeitsfähig geblieben — trotz der eingeschobenen Prägeleien zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, trotz verschiedener Raubausgaben, die zugelieferte Abgeordnete aus den Fraktionen heraufbeschworen haben.

Amnestie gegen Klassenurteile

Diese Arbeitsfähigkeit machte die rasche Erledigung einer Anzahl von Gesetzen möglich, von denen dem sozialdemokratischen Antrag über Gemährung von Straffreiheit die größte Bedeutung zufällt. Er wird einige Tage vor Weihnachten Tausenden von Opfern der politischen Kämpfe und der Wirtschaftsnöte die Kerker Tore öffnen, und unglückliche Genossen, die bis gestern noch hoffnungslos hinter den Gittern saßen, wissen heute, daß sie in einigen Tagen in den Kreis ihrer Angehörigen zurückkehren können. Was das bei den Schredensurteilen bedeutet, die in den letzten Monaten ergangen sind, das kann nur der ermessen, der sich einen Augenblick selbst in eine Gefängniszelle versetzt in den Bewußtsein, jahrelang, vielleicht ein Jahrzehnt, dort zubringen zu müssen. Als bei der Eröffnung des Juli-Reichstags der Gedanke der Amnestie auftauchte, erforderte ein Erfolg nicht ganz ausgeschlossen. Heute wird damit unser Ziel gelangt. Der Reichstag wird kaum einen Einwand erheben. Aber selbst dieser unwahrscheinliche Einpruch würde durch einen neuen Beschluß des Reichstags, der innerhalb drei Tagen herbeigeführt werden kann, beseitigt sein. Das dürfen wir als ersten wichtigen Erfolg unserer parlamentarischen Arbeit buchen: Tausende von Kameraden, die oft genug Opfer schimmiger Klassenurteile waren, kommen frei, mit ihnen alle, die die Not zu einer Verletzung der Befehle getrieben hat.

Gesessene Papen-Verordnung und Stellvertretungsgesetz

Nicht geringer anzuschlagen ist die Aufhebung jener Teile der September-Notverordnungen, welche das Tarifrecht der Arbeiter zerschlugen, neuem Lohndruck Tür und Tor öffneten und eine Ermächtigung zu weiterer Kürzung der Renten, wie zur Verminderung der Rechte der Versicherten aussprachen. Was unter Papen noch als unteilbarer Bestandteil seiner gesagten Arturteilung auf Kosten der Arbeiter erschien, ist lang- und langlos unter den Tisch befördert worden.

Nicht ohne Bedeutung ist auch das Gesetz, das die Stellvertretung des Reichspräsidenten regelt. Wegen die Antragsteller die Nationalsozialisten, irgendwelche eigenmächtigen Ziele damit verfolgt haben — in seiner Wirkung bildet es einen gewissen Schutz gegen Antraganten, die auf Schleichwegen monarchistische Elemente in die Regierung des Reichs einschmuggeln wollen. Nicht als ob damit jede solche Gefahr abgemindert wäre, waschamit wird immer am Platze sein, aber die Hindernisse sind durch das Gesetz verstärkt. Es füllt eine Lücke der Verfassung aus, die sich erst durch die neuere Entwicklung herausgestellt hatte.

Unser Kampf gegen die Not

Wir unsern Antrag auf Winterhilfe will sich eine Reichsmehrheit des Reichstags nicht erneut beschließen. Der Vorstoß der Sozialdemokratie war aber stark genug, die Regierung zu einer teilweisen Aufbesserung

zu bewegen, und unser Antrag ist die Grundlage der Beratungen, die im Haushalts- und Sozialpolitischen Ausschuss begonnen haben. Er wird nicht ganz ohne Erfolg bleiben, wenn wir auch wissen, daß das Ergebnis die Bedürftigen nicht voll befriedigen kann.

Wir fordern Umbau der Wirtschaft!

Soweit die positiven Ergebnisse der letzten drei Tage. Nicht beschäftigt hat sich der Reichstag mit der Arbeitsbeschaffung nicht mit dem Umbau der Wirtschaft selbst auf diesen Gebieten haben soll. Wenn es nicht geschah, dann nur, weil die nationalsozialistische Fraktion, von inneren Wirren zerrissen, mit ihren 196 Stimmen es verweigerte. Weil sie den Reichstag verlagern half und damit allem ins Gesicht schlug, was sie an großartigen Rettungspänen für das deutsche Volk in der Schublade verbirgt. „Zuerst tun wir einmal gar nichts und gehen dann nach Hause“ — das war die Partei, die die Welt aus den Angeln heben wollte und die sich hier mit Jugenberg wie mit allen kapitalistischen Gruppen gegen die Rente zu

ammenst. Was die nationalsozialistischen Wähler bisher in Oldenburg und Anhalt, Braunschweig und Mecklenburg erleben, daß ihre Herden nichts zu tun vermögen gegen Wirtschaftsnöte und Arbeitslosigkeit, das beginnt nun auch im Reichstag offenbar zu werden. Traurig für die betroffenen Opfer der Wirtschaftskrisen — nützlich für die Aufklärung der irreführenden Gläubigen!

Verhängnisvolle Taktik der Kommunisten

Die Sozialdemokratie brauchte in ihrer Arbeit nicht einen Finger breit von der Stellungnahme abzuweichen, die sie sich für ihr Verhalten gegenüber der neuen Regierung vorgenommen hatte. Daran ändern die tramsphatischen Verdrehsversuche der kommunistischen Presse nichts. Die Kommunisten haben mit den Sozialdemokraten für die Amnestie, mit den Sozialdemokraten für die teilweise Aufhebung der Notverordnungen, mit den Sozialdemokraten gegen die Verschleppung der Winterhilfe, mit den Sozialdemokraten für die Weiterleitung des Reichstags gestimmt. Die einzige Differenz bestand in ihrer Forderung, vor

allem anderen über die Mißtrauensvoten abzustimmen. Wäre das geschehen, dann wäre der Reichstag entweder aufgelöst oder die Regierung gestürzt worden. Es gäbe keine Amnestie, es gäbe keine Notverordnungen, es gäbe keine Spur von Winterhilfe. Die Sozialdemokratie hat die Interessen der Betroffenen gegen die totalitäre und verhängnisvolle Taktik der Kommunisten gewahrt.

Wir lassen nicht loder!

Unsere ersten Vorstöße sind gelungen. Sie können nur ein Anfang sein. Der nächste Kampf gilt der Arbeitsbeschaffung, gilt dem Umbau der Wirtschaft. Was nutzt die Befreiung der Opfer wirtschaftlicher Not aus den Gefängnissen, wenn draußen die gleiche Not ihrer wartet, die gleichen Gefahren ihnen drohen? Was bis jetzt geschah, war nur eine geringe Wiedergutmachung begangenen Unrechts. Die positive Arbeit für die Opfer der Wirtschaft steht noch aus. Die Sozialdemokratie wird nicht loder lassen, bis auch hier Erfolge erzielt sind.

Lüge und Volksbetrug enthüllt

Lehren der Straßer-Revolution in der NSDAP.

Was die enttäuschten und angewiderten Wähler seit dem 6. November bei den Wahlen begannen haben, legt sich mit motorischer Gewalt in der Hand der NSDAP fest. Der am Hitler und in den Braunen Häuten verkörperte Faust des ausgefallenen Hindenburgkandidaten, Deutschlands, Kleinbürgers, Volkswürgers und Lumpenprofiteurs beginnt sich zu zerlegen und auseinanderzulösen. Sie hatten bewußt oder unbewußt den Auftrag und das Geld bekommen, die Organisationen der deutschen Arbeiterklasse, der Demokratie und der sozialistischen Arbeiterbewegung zu zerstören. Es ist ihnen nicht gelungen. Was sie zerlegen konnten, die bürgerlichen Parteien und ihre Organisationen, war ohnehin durch die kapitalistische Krise bis in die Grundfesten erschüttert und in sozialer Auflösung. Die Hitler-Partei sollte den Marxismus verdrängen. Jetzt erhebt dieser Antireformismus und Nationalismus die Wehrhaft und die Fähigkeit der marxistischen Lehre. Die Braunen Häute wollten „das System“ erschlagen, die Demokratie. Jetzt

ist es dieses System, an das sie sich klammern wie der Schiffbrüchige an den Mast. Die Hetzen und Preschleichen der Diktator beten zur Demokratie, sprechen dreimal täglich an ihrem Hitler und legen zum Gode der Weimarer Verfassung, er möge sie erhalten und beschützen. Sie ist eine Partei unter den Parteien geworden, eine „Systempartei“. Der Traum vom Dritten Reich ist aus. Diese für Nazi-Öhren so brutale Wahrheit ergibt Konsequenzen, die anzuerkennen die Ursache des Straßes und Streites ist, der mit dramatischen Szenen im Hitler-Lager und zwischen dem Führerleite begonnen hat.

Es wäre ein Irrtum, bei diesen Auseinandersetzungen, Ablagen und „Beurlaubungen“, Eidschwüren und gleichzeitigen Wortbrüchen zwischen links und rechts Nationalismus zu unterschätzen. Straßer geht als der „Sozialist und Revolutionär“ in die Geschichte. Von ihm stammt das Wort von der „antikapitalistischen Sehnsucht“. Dieser Straßer mußte gehen, weil er keinen Frieden mit dem

Kapital, mit Schleichers und den seinen Centen schließen und in eine Sozialistenregierung einziehen wollte. Hitler setzt vor auf dem Weg zu Schleichers, bis ihn Göring, der Imperator, aus dem Zuge trömen ließ. Dieser Göring und Gegner von Straßer ist gleichzeitig Präsident des Reichstages und eiferstige Führer der Weimarer Verfassung. Linker Hand, rechter Hand, alles ist verkauft und wahr allein: daß „der Führer“ unringt und unangelt ist, daß die in der Nazi-partei eingetragene Entwicklung nicht mehr aufhalten, zu beschleunigen oder abzulenken ist, trotz aller Demenstis, Schwärze und Beschönigungen.

Die Geschichte ist zugleich ein unerlöschliches Gedicht. Im Falle der Hitler-Partei konnte sie darauf arbeiten, weil ein solches Sammelkartum von Götzen und Volkshörern und sozialer Gegenüber beim ersten besten Anpaß auseinanderliegen mußte. Der Stolz ist erlosch, die Wirkung fehlte. Jetzt gilt es für uns, die von der Hitler-Bewegung abströmenden Massen nicht in Desperanz und Resignation verfallen zu lassen.

Der Weg der Hitler-Partei

Von Straßer zu Ley — eine bezeichnende Wandlung!

Straßer ist die Treppe hinuntergeworfen worden. Statt dessen fiel ein anderer die Treppe herauf: Dr. Robert Ley. Hitler hat ihn zum „politischen Stabsleiter“ ernannt.

Es ist derselbe Kaufbold Ley, der in Köln mit einer Rajahorde den sozialdemokratischen Führer Otto Weis und den Reichspräsidenten Braun überlistet. Es ist derselbe Ley, der von der Rajahorde aus Köln entfernt werden mußte und gegen den die Nazi-Opinion die schwersten Beschuldigungen erhoben hat. Durch Ley will Hitler, die Schlagkraft der Bewegung wiederherstellen. Er konnte keinen Bährigern und Obergeneren finden, als diesen Ley, der wegen des Lieberfalls auf Otto Weis zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Die „Kölnische Zeitung“ erinnert daran, daß dieser Ley auch als Reher ebenfalls inhaftiert ist, wie als Schläger, und sie zitiert seine feiner Redebütten aus der Zeit, als die Nazis mit Papen und den seinen Centen Diktator überlistet hatten.

Von Straßer zu Ley — das ist der Weg der NSDAP!

368 — 368 — 368

Hitler nach Straßers Sturz

Ansprachen gibt Adolf Hitler höchstselbst folgende „Verfügung“ heraus:

1. Ich übernehme bis auf weiteres zum heutigen

Tage ob die Leitung der politischen Organisation selbst.

2. Ich ernenne zu meinem Stabsleiter für die politische Organisation den bisherigen Reichsinspektor II, Parteigenossen Ley.

3. Am Mittwoch, dem 14. Dezember 1932, gebe ich die neuen Richtlinien und Anordnungen entsprechend dem Aufruf vom 6. Dezember 1932 zur Herstellung einer erhöhten Schlagkraft der Bewegung bekannt.

Berlin, den 9. Dezember.

Adolf Hitler.

Das ist die Sprache des Imperators, die wir aus wilhelminischen Zeiten kennen. Und man kennt auch das Schicksal dieser wilhelminischen Zeit...

Empfang bei Hindenburg

Reichstagspräsidium stellt sich vor

Sonnabend mittag 12 Uhr fand der übliche Besuch des neuernannten Reichstagspräsidiums beim Reichspräsidenten von Hindenburg statt. Während die Vizepräsidenten Effer und Ede in dem Dienstaufzug des Reichstags mit schwarzgoldener Fahne vorzuziehen, bediente sich Herr Göring seines Privatwagens, der von SS-Beuten gefahren und mit Hakenkreuzflaggen versehen war.

Der Reichspräsident wies in der kurzen Unter-

redung darauf hin, wie wünschenswert es sei, daß sich die Parteien des Reichstages zu sachlicher Arbeit bereitfinden und daß sie vor allem die Würde des Reichstages wahren, damit gemeinsam zum Besten des deutschen Volkes gearbeitet werden könne.

An der darauf folgenden Unterhaltung wurden politische Angelegenheiten nicht mehr berührt.

Schleicher im Rundfunk

Regierungsprogramm nach Methode Papen

Reichsminister von Schleicher wird in der nächsten Woche, wahrscheinlich am Donnerstag, sein Regierungsprogramm im Rundfunk vorzutragen. Er folgt damit der Praxis des Herrn von Papen, der sein Programm ebenfalls nicht in Reichstag, sondern im Rundfunk vortrug. Es besteht allerdings ein Unterschied: Herr von Schleicher hat für die Praxis die Hilferfordernde Duldung einer Reichstagsmehrheit erhalten. Die sozialdemokratische Fraktion hatte beantragt, daß Herr von Schleicher sein Programm dem Reichstag unterbreiten solle. Die bürgerlichen Parteien haben mit Hilfe der Nationalsozialisten diesen Antrag abgelehnt!

Der Reichsminister wird sich in seiner Rede auch mit dem Republikwettbewerb befassen, das Ende dieses Jahres abläuft.

Kreis Merseburg

Christian Burchart: Glend auf dem Eichsfeld

Manch aufgefunden worden sind, glanz man, daß noch mehr Fälle auf das Konto der Begegnungen kommen.

Gefahren der Straße

Schwerdt. Das nahe Wlaser und die starke Wölbung der Straßendecke brachten zwischen Götters und Bruderdorf ein Wagenverstoß...

Schwerdt

Der Magistrat stimmte einem Antrag des Ratsvorsitzenden J. A. geboriges Gelände nicht weit vom Zentrum der Stadt für Wohnzwecke zu vermerken...

Wiesen

Seinein Verlegungen der ersten Vorlage wurde zwischen Götters und Bruderdorf der Arbeiter Hermann Janke von hier...

Wahlkreis

Wegen Vergehens gegen das Republikanische Gesetz wurde die Schöffengericht der Arbeiter Ed. aus Reumarkt zu 3 Monaten...

Kreis Delitzsch

Delitzscher Stadtrats

Hilfsmaßnahmen der Stadterhaltung Vor dem Hauptausfluß des südlichen Wohnsiedlungsgebietes der Fürstengraben...

9070 Zentner Weizen zur Verteilung kommen

Er teilt ferner mit, daß bei den letzten Erwerbslosen, denen vor einiger Zeit die Unterstützung zum Teil gekürzt wurde, eine Nachprüfung stattfindet...

Ergebnis der Hilfsauszahlung

Am 1. Dezember in Delitzsch: Apfelbäume: 6510 Eoh- und Halbbäume, 1897 Nierenbäume und

Was ist ein Narr?

Ausgelassene Erzähler

Kolleg wurde als kleines Junge von einem Bauern zur Ballfahrt nach Marienberg mitgenommen. Als die Rite von den ersten dampfenden Eisenbahnen sah, rief er aus: 'Schau, ein kleinerer Wurm, der Lohrbaucht!'...

In der westlichen Ecke der Provinz Sachsen, zwischen Thüringer Rand und Harz, erstreckt sich ein kleines, dem weissen unterbuntes Ländchen, das Eichsfeld.

Arbeits- und Wohlstand sind die Hauptmerkmale aus dem Eichsfeld. Doch auf dem Ober-Eichsfeld liegt auf steinigem Untergrund nur eine dünne Schicht fruchtbarer Erde...

Ein letzter Jodan ist ein gewisser Wandel eingetreten

Einmal hat die Arbeiterschaft im Eichsfeld die Arbeiter entlassen worden. Die in der Fremde tätigen Zimmerleute und Maurer durften dort nicht weiter beschäftigt werden...

Barbetrag übrigbleibt, der pro Kopf und Woche keine 3 Mark beträgt

In Arbeitslosenfamilien mit fünf und mehr Kindern ist nach Abschluß der letzten Woche der rechte Barbetrag auf keine 25 Pf. je Kopf und Tag.

Mit ihren umseitig aufgeführten Familien kämpfen die Eichsfelder Arbeitlosen einen verzweifelten Kampf gegen die heute am meisten ausgedehnte Nothilfe des Reiches...

Gründe. Ihre Kollegen bestohlen

Aus einem verlassenen Koffer wurden einer Bauangelegenheit von ihrem Spargel 6 Mark entnommen. Die als der Ten verkleidete Klara Kalle, welche mit den Bestohlenen gemeinsam eine Kammer bewohnt, konnte des Diebstahls überführt werden...

Sachen. Straßenpöbelle. Wegen Ausfährungen von Pflasterarbeiten wird die Provinzialstraße Düben-Weipzig innerhalb der Ortsgrenze für allen Verkehr bis auf weiteres gesperrt.

Eilenburg

Ein Fester der roten Falken

Die Arbeitsgemeinschaft der Rinderfreunde behält Eltern und Bekanntheitsgenossen nach dem Abzug des Jahres 1904 in Eilenburg...

Gasbeleuchtung in Paris einführen sollte

Das Gasbeleuchtung in Paris einführen sollte, weil die enorme Reiz eine Lampe ohne Dofst brennen sollte. Damals glaubte man den Gelehrten mehr als den eigenen Augen...

Das Gasbeleuchtung in Paris einführen sollte

Das Gasbeleuchtung in Paris einführen sollte, weil die enorme Reiz eine Lampe ohne Dofst brennen sollte. Damals glaubte man den Gelehrten mehr als den eigenen Augen...

Was ist ein Narr?

Was ist ein Narr? Ein Narr ist ein Narr, ein Narr ist ein Narr, ein Narr ist ein Narr...

letzen die gangbarsten Ausgaben betreffen, um die Armen nicht verhungern zu lassen.

Alte und Schwache sind völlig außer Acht zu lassen, weil der Vater wegen Mangels an Mitteln weder neue Schuhe kaufen noch die alten besohlen lassen kann.

Was bedeutet alles gegen solches Glend und solche Not - Almosen -

Almosen ist ein ganz elendes Mittel! Was ist denn einer Familie damit geboten, daß sie neue Strümpfe bekommt?

Das der Radikalismus

Das der Radikalismus ist ein Verzicht, auf dem Eichsfeld keine Kreuze zu ziehen, dadurch wohl keine Erträge zu erzielen...

Ein insteressante Buchausstellung

Ein insteressante Buchausstellung führte am Sonntag und Montag der Republikanische Buchvertrieb durch. In Nebenräumen des 'Sollenshauses' war auf langen Tischen Literatur jeder Art aufgestellt...

Kreis Schweinitz

Zwei Wälder festgenommen

Herzog. Von der Polizei wurde nach vorgenommener Ausfischung ein Arbeiter aus Herzogberg und eine auf Bildung festgenommen. Beide haben ein Zeugniss abgegeben...

Was ist ein Narr?

Ausgelassene Erzähler

Kolleg wurde als kleines Junge von einem Bauern zur Ballfahrt nach Marienberg mitgenommen. Als die Rite von den ersten dampfenden Eisenbahnen sah, rief er aus: 'Schau, ein kleinerer Wurm, der Lohrbaucht!'...

Was ist ein Narr?

Ausgelassene Erzähler

Kolleg wurde als kleines Junge von einem Bauern zur Ballfahrt nach Marienberg mitgenommen. Als die Rite von den ersten dampfenden Eisenbahnen sah, rief er aus: 'Schau, ein kleinerer Wurm, der Lohrbaucht!'...

Kreis Torgau

Torgau (Stadt)

Schwere Strafen für Jugendliche

Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich eine vierjährige jugendliche Einbrecherin wegen mehrerer Straftaten zu verantworten. Der Hauptdeliktträger, ein 19jähriger Glasfischer...

Was er gewollt in dessen Wohnung

Was er gewollt in dessen Wohnung und ließ sich das Geld eine goldene Uhr und ein Ring...

Was er gewollt in dessen Wohnung

Was er gewollt in dessen Wohnung und ließ sich das Geld eine goldene Uhr und ein Ring. Mit dem Angeklagten R. hat er mehrere Diebstähle ausgeführt...

Die Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt. Am Freitag, den 12. Dezember, fand ein großer Festabend im Saal der Arbeiterwohlfahrt statt. Die Teilnehmerzahl betrug über 1000 Personen...

Was ist ein Narr?

Ausgelassene Erzähler

Kolleg wurde als kleines Junge von einem Bauern zur Ballfahrt nach Marienberg mitgenommen. Als die Rite von den ersten dampfenden Eisenbahnen sah, rief er aus: 'Schau, ein kleinerer Wurm, der Lohrbaucht!'...

Was ist ein Narr?

Ausgelassene Erzähler

Kolleg wurde als kleines Junge von einem Bauern zur Ballfahrt nach Marienberg mitgenommen. Als die Rite von den ersten dampfenden Eisenbahnen sah, rief er aus: 'Schau, ein kleinerer Wurm, der Lohrbaucht!'...

Was ist ein Narr?

Ausgelassene Erzähler

Kolleg wurde als kleines Junge von einem Bauern zur Ballfahrt nach Marienberg mitgenommen. Als die Rite von den ersten dampfenden Eisenbahnen sah, rief er aus: 'Schau, ein kleinerer Wurm, der Lohrbaucht!'...

Schafft Arbeit mit den Gemeinden!

Die öffentliche Hand kann helfen / Nützet die Stunde!

Endlich, endlich ist man in Deutschland soweit, einzusehen, daß es ohne die von der Gewerkschaften seit Jahr und Tag geforderte Arbeitsbeschaffung nicht geht. Ihre Forderung, die für Neuinstellungen und zur Verfügung gestellten Arbeitsstellen zur Finanzierung öffentlicher Arbeiten zu verwenden, hat in der Öffentlichkeit völlig Zustimmung gefunden. Die Reichsregierung betrachtet, soweit man sieht, die Arbeitsbeschaffung als ihre vorrangigste Aufgabe. Man darf also nun wohl annehmen, daß nun endlich einmal zur Tat geschritten wird. Das erste große Gebot über Arbeitsbeschaffung hängt der Unterstützung wohl zum Hals heraus. Die Arbeitsstellen sollen einerseits sein.

Man haben einen Arbeitsbeschaffungs-Kommissar. Dr. Gerete ist ein talentvoller Mann, und auch ein Mann, der hohe Ehre hat. Wir fürchten, daß auch er zunächst einmal den Boden einer neuen Behörde aufsuchen muß. Denn das besteht eine solche Gefahr. Neue Behörden für die Arbeitsbeschaffung sind aber wirklich nicht nötig. Für den Arbeitsbeschaffungs-Kommissar gibt es genügend Möglichkeiten. Die wichtigsten sind: Dr. Gerete sollte sich — das wird auch in der „Gewerkschaftszeitung“, dem Organ des R.D.G.B., herangezogen — einmal um die Stützungsfrage etwas kümmern. Man hat sie feinerseitig dem Reichsarbeitsministerium genommen und dem Reichsernährungsministerium überantwortet. Die Folge war, daß die Stützungsfrage, der sogenannte Fehler gehört repariert. Auch für die Stützungsfrage des Reichsarbeitsministeriums wieder zurückgehen; denn man kann sie nicht losgerissen von den übrigen arbeitsmarktwirtschaftlichen Aufgaben betreiben. In der Stützungsfrage ist man aber immerhin ein Mann, der die Sache in der Hand hat, und es kann. Auch einschließlich der „Gewerkschaftszeitung“, sich einmal da zu überzeugen, ob der Hausbau wirklich die 200 Millionen Mark aufgebracht hat, die er für Reparaturarbeiten in den bereitgestellten 60 Millionen Mark des Reiches zuzuführen sollte.

Man weiß nur, daß der Reichszugzwang verdrängt ist, sonst aber fehlt Klarheit. Das Arbeitsbeschaffungs-Kommissar mit den Reparaturarbeiten hatte vielfach noch den meisten Erfolg. Wenn der Hausbau keinen Verpfichtungen nachkommen ist, dann wäre es zweckmäßig, dieses Experiment auszuheben. Das schwer wohnende Baugewerbe würde das sicherlich befehlen. Jedenfalls gibt es für den Arbeitsbeschaffungs-Kommissar schon für den Augenblick Arbeit genug.

Wir brauchen keinen neuen Behördenrat und nicht gleich drei Arbeitsbeschaffungs- oder gar Arbeitsmarktpolitiker in der Reichsregierung. Einer genügt. Und daher müssen sowohl die Arbeitsbeschaffung wie der freiwillige Arbeitsdienst und alle Aufgaben zur Entlastung des Arbeitsmarktes (Lohnfragen unter dem Oberbegriff des Arbeitsministeriums kommen; denn von oben her brauchen wir in erster Linie die Sicherung einer klaren und einheitlichen Linie für die Arbeitsbeschaffung. Die Durchführung der Arbeitsbeschaffung aber kann nicht von oben her kommandiert — sie muß von unten her angepaßt und bewilligt werden. Die Gemeinden müssen mobil gemacht werden. Und zwar so rasch wie möglich. Im Winter kann man keine öffentlichen Arbeiten durchführen. Aber im Frühjahr muß sie rasch mit dem Winter zusammengeführt werden. Der Winter muß zur Fertigstellung konkreter Arbeitsbeschaffungspläne benutzt werden, damit im März keine Zeit mehr verfliehe zu werden braucht.

Jede Gemeinde mit über 2000 Einwohnern muß ihren Arbeitsbeschaffungsplan aufstellen. Sie muß die Frage beantworten, welche öffentlichen Arbeiten, die sonst nicht gemacht würden, bei der Durchführung kommen können — das ist etwa 20 Prozent der Arbeitsstellen der betreffenden Gemeinde in Arbeit bringen. Die Gemeinden sollen sich nicht in eine uralte Rolle hineinsetzen, sondern einen Arbeitsbeschaffungsplan fertigstellen, der vollkommen auszufüllen und von den Bauherren überprüft und genehmigt ist, einen Plan, mit dem im Frühjahr sofort etwas anfangen werden kann. Selbstver-

ständlich müssen die Vorschläge von volkswirtschaftlichem Wert sein. Solche durchaus volkswirtschaftlich wertvolle Arbeitsaufgaben, z. B. Straßenbau oder auch Bauten zur Verbesserung der Hygiene gibt es.

Das Wesentliche ist, daß ein stiel- und stielreicher volkswirtschaftlich einwandfreier Arbeitsbeschaffungsplan bis zum 1. Februar vollkommen fertig vorliegt. In den Gemeinden können zu diesem Zweck besondere Arbeitsausschüsse gebildet werden, in die natürlich nur Leute, die von den Dingen etwas verstehen beauftragt werden dürfen — natürlich von jeder Parteigruppe ein, aber ein sachverständiger Vertreter. Die Aufstellung des Arbeitsbeschaffungsplans soll sich aber im vollen Licht der Öffentlichkeit vollziehen. Die Gemeinde soll in ihrer Presse die einzelnen Vorschläge und Gebotenerörterer können; denn in jeder Gemeinde vor sichergestellt jeder vernünftig denkende Mensch ein Interesse daran, daß der fertiggestellte Plan schiellos verändert, verworren und unklar wird. Die Vorschläge der Gemeindevorstände einer Art Wettbewerb bestehen. Vom 1. bis zum 15. Februar können dann die Arbeitsminister die vorgelegten Pläne rasch prüfen, denn bis zum 1. März muß die Mobilisierung für die öffentliche Arbeit fertig sein. Selbstverständlich muß man aber die Landesarbeitsminister von oben her den Gemeinden durch bestimmte Richtlinien und Anweisungen ihre Aufgabe erleichtern.

Anfangen, anfangen! Das muß jetzt die Parole für die Arbeitsbeschaffung sein. Die Gemeinden müssen in der Arbeitsbeschaffung die Front. Sie kämpfen an dieser Front in ihrem ureigenen Interesse, wenn sie sich anstrengen, durch einen solchen Arbeitsbeschaffungsplan 20 Prozent ihrer jetzigen Arbeitsstellenzahl noch halten zu bekommen. Die Stunde muß jetzt genutzt werden. Schluß mit dem ewigen Hin- und Her über die Erwerbslosenzahl — Aufruf zur Durchbruchschlacht, die im Frühjahr im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit geschlagen werden muß, das ist die große Winteraufgabe Deutschlands. — Fertig-machen! Nicht mehr schwächen! Handeln!

Schützt die Dämme!

In der Forderung auf Ausbau der Kanalpolitik in den letzten Jahren sind die Gewerkschaften aller Richtungen im wesentlichen einig. Zu diesen Unmöglichkeit gehört vor allem auch die systematische Zerstörung der Arbeitslosenversicherung. Es gilt jetzt, den Versicherungsgeboten wieder herzustellen; aber die Arbeitslosenversicherung muß auch in ihrer Ausführung über die Reichsversicherung erweitert werden. Bei der Arbeitslosenversicherung unter anderem soll die systematische Zerstörung der Arbeitslosenversicherung durch die Einführung von Ersatzstellen in der Erwerbslosenversicherung befristet werden. Die freien Gewerkschaften halten heute mehr denn je fest an dem Grundgedanken der Solidarität der Arbeitnehmer, auf dem die Arbeitslosenversicherung aufgebaut ist.

Der rettende Anker

Einer Großhand in Wuppertal übernahm ein merkwürdiges Abgeschick: die Schiffe der Bergarbeiter verloren. Man mußte sich helfen anderen Rat als einen berüchtigten Brecher um die Defnung des Treibers zu bitten. Der Einbrecher ging ebenso sachmännlich wie erfolgreich zu Werke. Als man ihm den fingen den Lohn seiner Arbeit auszahlte, erklärte er, daß er zum erstenmal in seinem Leben auf ehrliche Weise Geld verdient habe.

Nord und Selbstmord aus Angst

In dem Dorfe Diebheim bei Wülhausen hat ein Großhändler ein Arbeiter aus Furcht, heute vor dem Strafgericht wegen eines Strettes mit seinem Schwager zu erscheinen, seine Frau und sein Kind mit dem Rasiermesser ermordet und Selbstmord begangen.

Drei Kinder ermordet

Die aus Essen stammende Ehefrau Margarethe Kossyke hat im Rhein-Rerne-Kanal, in der Nähe der Effener Nordbrücke, ihre drei Kinder erstickt. Die Mörderin stellte sich der Kriminalpolizei in Gladbeck. Als Motiv der Tat gab sie verirrte Eheverhältnisse an.

Der ewige Krieg

Im Laufe des Monats November sind auf dem früheren Schlachtfeldern in Nordbrunfelde 241 Soldatenleichen gefunden worden, darunter 156 Bekannte von deutschen Soldaten.

Stadtreise Dr. Gdeners

Ende Dezember wird Dr. Gdeners eine Stadtreise nach Niederländisch-Indien antreten. Die Reise dient der Vorbereitung der geplanten deutsch-niederländischen Verbindung zwischen Holland und Niederländisch-Indien.

Brandkatastrophe

Das Kurparkhotel in Bad Hübner und das angränzende Städtchen wurden durch Großfeuer eingeschlagen. Die Brandursache ist unbekannt.

Leistungsfähige Volkspolizei

Die Volkspolizei, gewerkschaftlich-gemeinschaftliche Versicherungen u. a. wird schon in absehbarer Zeit in der Lage sein, den Baumarkt durch Abgabe von Hypotheken mehr als im letzten Jahr zu unterstützen. Das geschieht bei der Volkspolizei, das seit Mitte Sommer 1932 eine erhebliche Steigerung aufweist, hat sich auch im November beibehalten. Wie wichtig die Tätigkeit der Volkspolizei für die Anhebung des Baumarktes ist, geht wohl am besten daraus hervor, daß ihr Vermögen im Oktober schon 100 Millionen Mark betrug. Diese Summen sind in hohem Maße für den gemeinnützigen Wohnungsbau u. a. angelegt.

Gefantenplage in Uganda

Seit einigen Jahren konnte man in Uganda ein furchtbares Anzeichen der Gefantenplage feststellen, das in der Bevölkerung die strengsten Maßnahmen der Regierung zurückschrecken ließ, welche die Jagd auf Gefanten verbieten. Außer der natürlichen Fortpflanzung der Dikdäuter, die unbeschäftigt in Uganda leben, wächst ihre Zahl besonders im Gebiet Loro, da dort ein bedeutender Lebertritt der Gefanten aus dem belagerten Kongo stattfindet, wo sie erbeutet werden. Das ist die Ursache der Gefantenplage. Die Regierung hat daher eine Verfügung erlassen, die den Abschluß von 600 Dikdäutern gestattet. Der Rest soll dann in die unfruchtbarsten Wälder von Loro abgedrängt werden, wo die Gefanten keinen Schaden anrichten können.

Berschlechterung der Pächterschutz-Notverordnung

Ein bauernfeindliches Werk der Dapen-Regierung

Unter dem 17. November, also an dem Tage, an dem die Regierung von Dapen zurücktrat, ist die Durchführungsverordnung zur Notverordnung über landwirtschaftliches Vermittlungsverfahren, Vollstreckungsschutz und Pächterschutz gewissermaßen als letzte Tat des Kabinetts Dapen erlassen worden. Wie nicht anders zu erwarten, bedeutet diese Verordnung eine erhebliche Verschlechterung der ursprünglich von uns behaupteten Pächterschutz-Notverordnung. Was die Verschlechterung einer Kündigung auf Antrag des Pächters unter wesentlich erleichterten Umständen anbelangt, so wird der Schutz gegen Kündigungen wegen rückständiger Pachtzinsen nicht gewährt, wenn das Vergleichs- oder Kontrosverfahren über das Vermögen des Pächters eröffnet worden ist. Der Schutz soll weiter ausfallen, wenn von der zuständigen Behörde eine Bescheinigung vorliegt, daß eine Entlastung des Pächters nicht mehr möglich erscheint. Nach der Notverordnung vom 27. September 1932 war der Kündigungsschutz auch dann gegeben, wenn die Kündigung wegen schon bei mehreren Jahren rückständiger Pachtzinsen erfolgte.

Allerdings los den Pächter kann die Verpflichtung ob, seinen Vertrag auf Grund der allgemeinen, veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse als zu beenden nachzuweisen. Nur für die Zeit ab 1. Januar 1931 trat an Stelle der allgemeinen veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse speziell der Preisrückgang für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Nach der Ausführungsverordnung vom 17. November soll der Kündigungsschutz nur dann wirksam werden, wenn der Kündigung zugrunde liegende Pachtzinsrückstand sich auf die Zeit nach dem 1. Januar 1931 bezieht.

Für die bevor liegende Zeit soll er nur gemindert werden, wenn der Pächter inzwischen mindestens so viel gezahlt hat, wie der bis zum 1. Januar 1931 geschuldete Pachtzinsrückstand betrug, oder wenn dieser Betrag beim Inkrafttreten der Notverordnung bereits gezahlt war. Auch bezüglich der Räumung eines Grundstückes liegt die Durchführungsverordnung der Pächter erleichternde Bestimmungen vor. Das Grundstück soll nämlich auch dann als geräumt gelten, wenn der Pächter sich zwar noch auf dem Grundstücke befindet, d. h. also Wohnhaus und Wirtschaftsräume benutzt, aber das Wirtschaftsbetrieb wieder selbst führt noch durch einen anderen führt. Damit fällt die Bestimmungen der Notverordnung vom 27. September 1932, die dem Pächter rückständigen Pachtzinsen gegenüber geschützt, wenn er das Grundstück nicht geräumt hatte, fast völlig beseitigt. Die Bestimmungen der Durchführungsverordnung, die aus dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft stammt, dem bekanntlich erst durch die

Stinkender Sumpf

Die Wertpolizei

Die Herren Unternehmer in Deutschland haben in allem von ihren amerikanischen Kollegen gelernt. Sie haben ihnen nicht nur das Taylor-System und das stehende Band nachgemacht, sondern auch die Wertpolizei, die gegen die Arbeiterverbände jeder deutsche Unternehmer, der etwas auf sich hält, hat seine Wertpolizei. An der Spitze stehen ausnahmslos ehemalige Offiziere, die natürlich stramm national sind. Welche Aufgaben hat diese Wertpolizei? Sie ist eine Schutztruppe des Kapitals gegen die Arbeiter. Es häufen sich die Skandale dieser Schutztruppe ein. In der letzten Zeit haben großes Aufsehen erregt: der Fall des Zahnarztes in Braunau am Inn, der selber Gliedmaßenverlust unternahm, um seinen Dolmetscher zu bewahren, und der Fall des Wertpolizisten Eide der 30. Garde, der

schließlich den Mund wässrig gemacht hat, und daß seine Baronregierung gemittelt sein wird, ihnen zu helfen. Sie haben daher die Pflicht, ihr Bestes an der Wiederherstellung einer vernünftigen parlamentarischen Regierung mitzuwirken.

H. Stiphth.

Sprengstoff im großen Maß

Es tritt ein Fall zum anderen! In dieser Wertpolizei hat der Kapitalismus sich offenbar einen stinkenden Sumpf geschaffen. Sprengstoff im großen Maß, um daraus Bomben für die KSM zu herstellen. Zu ihnen gesellt sich nun würdig der Reiter der Wertpolizei aus dem Hauptort der Nordmole in Delmenhorst. Daß die Nordmole der Betrüger Babulins ihre Wertpolizei haben mußte, war ganz selbstverständlich, denn die Babulins waren Schatzkammer und reinen Wasser. Der Chef der Wertpolizei in Delmenhorst war ein Oberleutnant a. D. Udermann. Dieser Mann ist der Führer der Delmenhorster Stahlschmelze. Er hat dafür Sorge getragen, daß die Nordmole dem Stahlschmelze unter die Erde griff, vor dem Kontur wie nach dem Kontur. Dieser Mann warde bis zu sehr in den Spuren seines Chefs Babulins, daß ihn nunmehr ebenfalls sein Schicksal ereignet hat. Er wurde vom Kontrosenatorer hinausgeworfen, weil er Wertgegenstand systematisch gehandelt, Wertgegenstand veräußert und das Wert geschädigt hatte.

Es tritt ein Fall zum anderen! In dieser Wertpolizei hat der Kapitalismus sich offenbar einen stinkenden Sumpf geschaffen.

Graufiger Flammentod

In Mitteltrüben, einem kleinen Dorf in der Nähe von Hamburg, wurde das 20 Jahre alte Riesenmädchen Winemarie D. aus Stabe unter der Befestigung des Hofes und der Brandstiftung verurteilt. Das junge Mädchen hat den Hof seines Arbeitgebers angezündet und eingestürzt. Es war bei seiner Tat von der Polizei getrieben, den 53-jährigen Zeitalterstrafen Heinrich Schiller, der auf dem Hof lebte und verpflegt wurde, in den Flammen umkommen zu lassen. Das Mädchen hatte „Erfolg“: Man fand die Leiche des Schwachsinners unter den verkohlten Trümmern. Außerdem ist zahlreiches Vieh in den Flammen umgekommen.

Die Täterin, die sich während des Brandes über die Brandurheberin durch eine merkwürdige Ruhe und Zurückhaltung bis zur abendlichen Verhaftung verhalten gemacht hatte, erklärte das Motiv ihrer Tat mit folgenden Worten: „Ich habe das Feuer

angelegt, weil ich den Berrichten nicht leiden konnte. Ich mußte ihn immer bedienen. Ich konnte ihn schon nicht mehr sehen. Da mußte ich auf, wie er in die Scheune ging, habe dann zugemacht und das feu angezündet.“

Salzsaurenentwürfel

In einem Hause in Berlin-Moabit hat der 30-jährige Schlosser Friedrich Jacob auf die 60-jährige Witwe Gubbe und deren Enkelin, die 16-jährige Ursula Cange, ein Salzsäurevergiftung verübt. Jacob hatte allein Anzeichen aus Zandbottchen, war aber voreilig überreift worden. Er wurde sofort ergriffen; es gelang ihm jedoch, aus seinen Verwundungswunden des Berliner Polizeipostamts zu entfliehen. Am Sonnabendabend konnte er wieder in Berlin-Charlottenburg von Beamten des Landgerichtes ergriffen und verhaftet werden. Sein entzündetes Afterschlief wird vermutlich die junge Ursula Cange das Augenlicht kosten.

Bereins-Kalender

Der Ortsverein der G.D. ...
 1. Sonntag, 16. 12. 1935
 2. Sonntag, 23. 12. 1935
 3. Sonntag, 30. 12. 1935
 4. Sonntag, 6. 1. 1936
 5. Sonntag, 13. 1. 1936
 6. Sonntag, 20. 1. 1936
 7. Sonntag, 27. 1. 1936
 8. Sonntag, 3. 2. 1936
 9. Sonntag, 10. 2. 1936
 10. Sonntag, 17. 2. 1936
 11. Sonntag, 24. 2. 1936
 12. Sonntag, 3. 3. 1936

Sonderveranstaltungen

Am Riebeckplatz
 Nur morgen, Dienstag,
 den 13. und 14. Dezember:
 Der ehemalige W.-Film!
Rund um die Liebe
 Der Film mit der wunderbarsten
 Starbesetzung:
 Lillian Harvey - Willy
 Fritsch - Elisabeth Bergner
 - Hans Albers - Brig-
 gitte Helm - Gustav
 Fröhlich - Henny Porten
 Emil Jennings - Lil
 Dagover - Conrad Veidt
 und 20 weitere Stars zeigen be-
 zaubernd, wie man erobert, liebt
 und glücklich wird.
Für Jugendliche verboten!

Waidhild

Es ruhmreicher Bräut-
 liche
 Die Duetten-
 Waidhild
 Walter aus Wien
 Musik von den
 Vortrefflichen
 Sängern
 Peter und Gertrud

Gebr. Planos

bekannteste Marken
 sehr billig
 Piano - Ladore
 Schulstraße 10

Salzme

Damen, Herren
 und Kindes
 billige
 KARRAS
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Am Riebeckplatz
 Nur morgen, Dienstag,
 den 13. und 14. Dezember:
 Der ehemalige W.-Film!
Rund um die Liebe
 Der Film mit der wunderbarsten
 Starbesetzung:
 Lillian Harvey - Willy
 Fritsch - Elisabeth Bergner
 - Hans Albers - Brig-
 gitte Helm - Gustav
 Fröhlich - Henny Porten
 Emil Jennings - Lil
 Dagover - Conrad Veidt
 und 20 weitere Stars zeigen be-
 zaubernd, wie man erobert, liebt
 und glücklich wird.
Für Jugendliche verboten!

Schauburg
 Am Riebeckplatz, den 13. und 14. Dezember:
Wohle, wenn er losgelassen!
 Die zweiwöchentlich erscheinende
 Abenteuer des Herrn Revierers
 Korbhals aus Westfalen. Ein
 10-jähriger Tonfilmabenteuer
 nach dem unverwundlichen und
 von Millionen bei uns Schwach-
 "Unter Geschäftsmännern" von
 Arnold und Henschel
 in den Hauptrollen: Wladimir
 Burman als groteskomiß Lach-
 original, Harry Frank, Friedel
 Haerlin, Mabel Harriet
 Hierzu: Der einzigartige, wunder-
 volle Kurortfilm:
Die Insel der 5 Mill. Fingerte
 Die Krönung eines Forschungs-
 abenteuers von Oberg Seewer. Ein labo-
 ratorhaftes Ueberspiel von Leben der
 Tiere und Natur. 5 Mill. Kinder
 der Welt - in einem Staat.
 Der Andrang wird wieder sehr
 groß, daher frühzeitig gute Plätze
 sichern!
 Kleine Preise: 0, 20, 30, 1, 1, 0

huuh- die Kälte!
 Wir empfehlen
 zu billigen Preisen
 la Qualitäten
 Schlafdecken
 Wolle von Mk. **7⁵⁰**
 Schlafdecken
 Wolle / Kamelhaar . . . von Mk. **12⁵⁰**
 Kamelhaardecken
 echt von Mk. **19⁵⁰**
 Reisedecken
 Seaskin von Mk. **12⁵⁰**
 Reisedecken
 Kamelhaar u. Wolle 3 selig. von Mk. **14²⁵**
 Wagendecken
 Kamelhaar von Mk. **19⁵⁰**
 Wagendecken
 Mohair-Pusch von Mk. **28⁵⁰**
 Fußstaschen
 gefüttert von Mk. **7⁷⁵**

Für Fenstermängel und Türvorhänge
 Haarfries
 viele Farben . . . per Meter **3⁶⁰**
 Wolfries
 l. Qualität per Meter **4⁶⁰**

Besichtigen Sie bitte unsere
 Teppich-Ausstellung am Markt

Arnold & Troitzsch
 Halle 63, Große Ulrichstraße 1
 Ecke Kleinschmieden

RUND FUNK
Leipzig
 Dienstag, 6.15. Junggymnastik, 6.35: Früh-
 konzert. Das Korog-Kammerorchester. 10.10:
 Schulfunk: Eigenartige Besetzung von Jodeln
 in Zusammenhang. 11.30: Schallplattenkonzert.
 12.00: Virtuosenkonzert: Künstler auf der Schall-
 platte. (Schallplatten). 13.00: Radiotheater: Wetter
 und Zeit. 13.15: Ringer spielen. (Schallplatten).
 14.00: Vorträge im freiwilligen Arbeitsdienst: Heinz
 Kübler, Leipzig. 15.00: Jahrbücher und Kalender
 für die Jugend. 16.00: Popelshaus tut not! Ge-
 trennungsinstitut: Ruten, Dresden. 16.30: Rad-
 mitingkonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester.
 17.30 bis 17.55: Wetter und Zeit. 18.25: Franz-
 jösch. 19.50: Einführung in das Genossenschafts-
 konzert am 16. Dezember. 19.00: Bonhöf Grün-
 wald hotel. 19.30: Friedrich Schlegel liest
 seine Gedichte. (Schallplatten). 20.00:
 Robert-Schumann-Stunde. Der hallische Sinfonie-
 orchester. Leitung: Professor Alfred Rothemann.
 21.00: Einblend in den! (Schallplatten der Schall-
 platte). 21.30: Unterhaltungskonzert. Das Embe-
 Orchester, Leipzig. Dargestellt 22.05: Radiotheater.

Königsruherhaus
 Dienstag, 6.15: Junggymnastik, 6.30: Wetter.
 Anschließend bis 8.00: Frühkonzert. 10.00: Radio-
 theater. 10.10: Schulfunk: (Schallplatten) auf
 allen Seiten. 11.30: Wie richtet der Schallplatt
 seine Ware für den Markt her? 12.00: Wetter.
 Anschließend: Schweizer Volkstheater und (Schallplatten).
 13.00: Wetter. 13.15: Ringer spielen. 13.30: Radio-
 theater. 14.00: Robert-Schumann-
 konzert. (Schallplatten). 15.00: Ringer spielen
 Gedichte: Schenken und Denken. 15.30: Wetter.

Erstklassige Radio-Apparate
 Licht- und Kristallgitter - Hochspannung
Otto Grobel Wilhelmstr. 64
 Fernr. 293 64

15.45: Gedichte für Kinder. 16.30: Nachmittags-
 konzert. 17.30: Deutsche Gedichte für jedermann:
 Untere benutzten können. Dr. Bremer. 18.00: Ele-
 mentare Einführung in den Garten. 18.30: Die
 Währungspolitik Englands und Amerikas. Prof.
 Holtz. 18.55: Wetter. 19.00: Richtig von Rügen
 und Radebeul bei Götter für das Leben. Albert
 Dietrich. 19.30: Politische Stellungnahme Hans
 Freyde. 20.00: "Mittelschweres Silberband" von
 allerhand Weltanschauungen und Gefühlen.
 20.50: Sommerabend. 22.15: Wetter, Radiotheater.
 Sprech. Anschließend bis 24.00: Spätkonzert. Song
 und Märchen.

Familien-Nachrichten
 Geburten: Halle: Christiane Schür; Rad-
 burger: Ilanena; Halle: Emilie Hoffmann.
 Gestorben: Ludwig Bauer; Magdeburg:
 Johanne Dumb; Merseburg: Paul Rind;
 Frau Engel; Bismarck: Emma Ott.

**Wünschen Sie sich
 gute
 Daunendecken**

41-
 sie wärmen doppelt - sie sind viel schöner
 und halten länger

ein Weihnachts-Angebot für schöne Daunendecken
 Vortreffliche Daunendecken mit ausgesucht guten, wert-
 vollen Daunen gefüllt, mit vornehmem Kunstseiden-
 Bezug in vielen geschmackvollen Farben

Steppdecken
 Weihnachts-Sonderangebote

Kunstseide Rückseite Satin. Prima Halbwollfüllung, fertige Größe 150/200	Kunstseide Rückseite Satin. Reine Wollfüllg., m. Knopfrand u. Knopfstreifen, fertige Größe 150/200	Vistra-Kunstseide Rückseite Satin. Reine Wollfüllg., m. Knopfrand u. Knopfstreifen, fertige Größe 150/200
13.50	22.50	29.00

HUTHALLE
 Sonntag, den 18. Dezember, von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner
 Leipziger Straße 4

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Bitte

lesen Sie die
 neuesten
 Nachrichten
 in den
 Zeitungen

Die Versorgung

der Arbeitslosen
 nach dem neuesten Stande
 der Gesetzgebung.

Arbeitslosen - Versicherung

Krankentage
 Wahlverfahren
 Kurzarbeit - Unterstützung
 Freiwilliger Arbeitseinsatz

Volksblatt-Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6

F.E.M.

Zigarren sind die besten
 Garantie für gute Arbeit und
 rein Leben. Tabak.

Friedrich Ey

Merseburg, Bismarckstraße 33

Stöbel-Steindruckerei

führt die billigsten, besterhaltendsten
Willy Ackermann
 Leipzigerstr. 7, Fernr. 208 12

Musik-Saalen

für alle
 Instrumente.
 Musik-Müller
 Gr. Märkerstr. 3
 (am Markt).

Janfsagung

Jedem, der an
 rheumatischen
 Gelenken leidet,
 tut er nicht
 leid, teile ich
 gern mit.
 Preis 1 Pfund nur

Die sparsame Hausfrau

kauft jetzt
Schweinskopf
 1 Pfund nur
36.
 Pa. Knoblauchwurst nur 88.
 Fr. Gulaschfleisch nur 58.
A. Knusel Buttr. Wurst
 Fleischwaren

Wir kommen wieder

**FICK
 FLOCK
 FAUM
 DIE ZWERGE**

mit einem neuen Buch

104 urkomische bunte Bilder und launige
 Verse schildern das Höhlen-, Zirkus- und
 Seemannsleben der drei lustigen Zwerge.
 Wie im Film ziehen Bild auf Bild und Vers
 auf Vers am Auge des Lesers vorüber.
 Nichts schmerhaftes, Zwergen-, sondern
 Menschenschicksal, kinderleicht fassbar dar-
 gestellt, offenbart sich hier beim Blättern.
 Der 32-seitige Band mit fünf sinnigen
 Titelbildern kostet nur 1.50 Mark.

Volksblatt-Buchhandlung

Halle (Saale), Große Märkerstraße 6

Drucksachen

aller Art, von der einfachsten
 bis zur elegantesten Ausführung,
 berücksichtigen Gewerkschaften, Ver-
 eine, Behörden und Private die

Hallesche Druckerei-Ges. m. b. H.

Halle a. S., Große Märkerstraße 6